



Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,90 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inntereutschen Bezugs monatlich 1,66 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 39 bei der Oberamtspoststelle Neuenbürg Amtsstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbote Haberle & Co., Wildbad; Barchheimer Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenerstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlag der Anzeigenernahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachzügung weg. — Druck: Verlag v. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 86, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

## Die deutsche Auferstehung

Hugenberg vor der deutschnationalen Reichstagsfraktion

Berlin, 11. April. In der Fraktionsitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion führte der deutschnationale Parteiführer Reichsminister Dr. Hugenberg aus: Trotz der Arbeitslast, die jetzt auf mir ruht, habe ich den Vorsitz der DNVP nicht niedergelegt. Denn einerseits bedarf ich der DNVP als organisierten Träger der Auffassungen, die ich im Rahmen und als Glied der nationalen Regierung vertritt. Andererseits bin und bleibe ich dafür verantwortlich, daß die DNVP ein loyales und lebendiges Glied der nationalen und sozialen Gemeinschaft bleibt, die wir am 30. Januar begründet haben. Seit ich die DNVP führe, ist ihr Ziel und ihre Arbeit gradlinig auf die Errichtung einer solchen Gemeinschaft und auf die Wackertsetzung der roten und schwarzen Gegner gerichtet gewesen. Ich habe seit langem den Gesichtspunkt betont, daß wir unsere Arme weit aufmachen müssen, um der nach rechts gerichteten Wandlung der Geister entgegenzukommen. Ich wiederhole das heute. Aber ich muß heute hinzufügen: Konjunkturpolitiker sollen keinen Einfluss auf die Richtung unserer Politik erlangen — wir lassen uns nicht überfremden. Am 4. 1. 1932 habe ich in Detmold, der Hauptstadt meines kleinen und schönen Heimatlandes Lippe, gesagt: „Wenn in den nächsten Jahrhunderten ein Volk als Volk am Leben bleiben will, muß es Block sein, nicht Brei.“

Wir sind jetzt mitten in der Verwirklichung dieses Gedankens. Wir wandeln klar auf den Bahnen des Bundes vom 30. Januar d. J. und haben keinerlei Hintergedanken gegenüber unseren Bundesgenossen, deren Verdienst um das aufzurichtende neue Deutschland wir neidlos anerkennen. Dabei nehmen wir aber selbstverständlich für uns in Anspruch, vollwertige und selbstbewusste Mitläufer zu sein. Niemand, der mit uns als Deutschnationaler gekämpft hat, darf angefaßt werden. Wir gehören nicht zu der kläglichen Sorte von Bürgertum, das in ersten und bewegten Zeiten feige den ihm anvertrauten Platz räumt. Wir fühlen uns außerdem durch das Bewußtsein gehoben, daß wir ein notwendiges Glied der Phalanx der Zukunft sind.

Alle Revolutionen tragen die Gefahr in sich, daß sie sich überschlagen, daß sie im Radikalismus, in Geschichtslosigkeit und damit in geistiger und materieller Zerstörung enden. Wir gehören zu den Mächtigen, die dafür bürgen, daß das, was man Revolution von 1933 nennt, und was in deutscher Ordnung und Gesehmäßigkeit unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg eingeleitet ist, wirklich eine deutsche Auferstehung wird. Wo gehobelt wird, fliegen Späne. Aber jeder Mitwirkende, jeder Führer — und zwar um so mehr, je höher er steht und je rücksichtsloser er als Führer anerkannt wird — ist vor der Geschichte dafür verantwortlich, daß Ziel und Ergebnis nicht ein Trümmerhaufen, sondern ein neuer Frühling des Volks ist.

Die Fraktion wählte, nachdem der bisherige Führer Dr. Oberfohren sein Mandat niedergelegt hat, den Abg. Schmidt-Hannover zum Vorsitzenden.

## Papens Verhandlungen in Rom

Eine neue katholische Partei und ein neues Konkordat?

Berlin, 11. April. Ueber die Verhandlungen des Vizekanzler von Papen in Rom führt, meldet der „Völkische Beobachter“, die Frage der künftigen Haltung der Zentrumspartei gegenüber der Reichsregierung werde dabei eine entscheidende Rolle spielen. Man glaube bereits zu wissen, daß der Papst keineswegs Einwendungen gegen die Regierung Hüller erheben werde; denn ihre Auffassung, daß zunächst in einem Staat Ordnung herrschen müsse, entspreche durchaus der des Christentums. Insbesondere werde der Vatikan dem Kampf der Reichsregierung gegen den Kommunismus nicht die geringsten Schwierigkeiten bereiten. Dem Vizekanzler werde die Absicht zugeschrieben, in Deutschland eine neue katholische Partei mit nationalsozialistischem Programm zu gründen. Der langjährige Nuntius in Berlin, Kardinal Pacelli, werde der Gründung einer solchen Partei zweifellos zustimmen. Dagegen werde in kirchlichen Kreisen vermutet, daß der Papst von der Neugründung einer neuen katholischen Partei wenig begeistert sei. Außerdem werde dem Vizekanzler von Papen der Wunsch nachgefragt, daß ein Konkordat zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl geschlossen werden solle, das in seinen Grundzügen genau dem Konkordat entsprechen würde, das gegenwärtig zwischen Italien und dem Vatikan bestehe. Bei der heutigen Begegnung des Vizekanzlers mit dem italienischen Regierungschef Mussolini sei vermutlich ausführlich über eine Reise des Reichskanzlers Hüller nach Rom gesprochen worden. Man nehme vielfach an, daß Reichskanzler Hüller Ende April in Rom eintreffen werde.

## Tagespiegel

Die Reichsregierung ist entschlossen, die deutsche Arbeits- und Wirtschaftsverfassung grundlegend neu zu ordnen mit dem Ziele, alle an der nationalen Wirtschaft Beteiligten zu wahrer Wirtschaftsgemeinschaft zusammenzufassen.

Aus Anlaß der Ernennung des preussischen Ministerpräsidenten Göring hielt Oberregierungsrat Sommerfeld im Rundfunk eine Ansprache, in der er die Verdienste Görings im Krieg und um die nationale Wiedergeburt Deutschlands hervorhob.

Generalleutnant Franz Ritter von Epp wurde zum Reichsstoffhalter in Bayern ernannt.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags ist für Donnerstag, 27. April, nach Berlin einberufen worden.

In Berlin fanden Verhandlungen über die Beilegung der Christlichen Gewerkschaften am Feiertag der nationalen Arbeit (1. Mai) statt. Die Verhandlungen werden nach Ostern fortgesetzt.

Der Gesamtschuh des Deutschen Genossenschaftsverbands trat in einer einmütigen Erklärung hinter die nationale Regierung. Der Verband tritt dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstands der NSDAP bei.

Der Zentralvorstand der Volkspartei ist für den 23. April nach Berlin berufen worden.

Die Parteileitung des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsverbands hat beschlossen, die politische und organisatorische

Tätigkeit einzustellen. Sie empfiehlt den Anhängern, der nationalsozialistischen Bauernschaft beizutreten.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Severing wird, wie das AdDZ. meldet, sein Landtagsmandat zur Verfügung stellen und damit in Zukunft nur noch Reichstagsabgeordneter sein.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat seine Bindungen zum Deutschen Gewerkschaftsbund gelöst.

Vom Vorstand der Frankfurter Wertpapierbörse sind 16 freie Makler aufgefordert worden, ihre Tätigkeit bis auf weiteres nicht auszuüben, bis eine endgültige Regelung getroffen ist.

Der Sächsische Lehrerverein, der etwa 17 000 Mitglieder umfaßt, ist als „Fachschaft Volksschule“ in den Nationalsozialistischen Lehrerbund eingetreten.

Vizekanzler von Papen wurde Montag nachmittag von Mussolini empfangen. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde und hatte einen sehr herzlichen Charakter.

Der französische Botschafter in Rom hat am Dienstag Mussolini eine französische Denkschrift über die Abrüstung und ein Begleitschreiben mit den französischen Vorschlägen zum Viermächte-Abkommen übergeben.

Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß ist im Flugzeug nach Rom gereist, um an Feierlichkeiten des heiligen Jahres teilzunehmen. Er wird auch eine Zusammenkunft mit Mussolini haben.

## Kabinettsitzung in Preußen

Berlin, 11. April. Der Reichskommissar für das preussische Justizministerium gibt einen Bericht über einen iener Fälle bekannt, wo rechtswidrige marxistische Eingriffe in die Unabhängigkeit der Rechtspflege stattgefunden haben. Es handelt sich hierbei um den Landwirt Türl, der in einer Versammlung behauptet hatte, Grzesinski, der unehelich geboren sei, komme von einem Juden Cohn ab. Das Schöffengericht Vignitz hatte am 1. Juli 1930 Türl von der Anklage der Beleidigung des damaligen Innenministers Grzesinski freigesprochen. Das preussische Justizministerium jedoch bestand auf einer weiteren Verfolgung der Klage und setzte durch, daß der Angeklagte von der Strafkammer verurteilt werde. Türl legte Revision beim Reichsgericht ein, das das Urteil der Strafkammer aufhob und außerordentliche Bedenken über die Eingriffe des Justizministeriums äußerte.

Sämtliche bei diesen Vorgängen beteiligten Beamten sind aktionemäßig und dem Namen nach festgesetzt.

In dem Bericht des Kommissars für das Preussische Justizministerium heißt es dann weiter: Das Gesetz zur Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums gibt mir die Möglichkeit, diese Beamten, die nur bewiesen haben, daß sie ungeeignet und unwürdig sind, am Aufbau der Rechtspflege und des neuen Preußens mitzuarbeiten, mit der ganzen Strenge des Gesetzes zu treffen.

## Göring Ministerpräsident

Berlin, 11. April. Der Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Reichsminister Göring, ist heute vom Statthalter für Preußen, Reichkanzler Hüller, zum Ministerpräsidenten für Preußen ernannt worden. Die Ernennung wurde ihm sofort telegraphisch nach Rom mitgeteilt. Vizekanzler von Papen wurde gleichzeitig durch den Reichspräsidenten von seinem Amt als Reichskommissar für Preußen entbunden.

Ministerpräsident Göring wird das Innenministerium beibehalten. Aus diesem Grund wurde Ministerialdirektor Brauer statt Bismarcks als persönlicher Vertrauensmann zum Staatssekretär im preussischen Innenministerium berufen. Auf Vorschlag des neuen Ministerpräsidenten werden nun die übrigen Minister ernannt werden, wobei sich gegenüber der gegenwärtigen kommissarischen Besetzung kaum etwas ändern dürfte, doch soll ein weiterer Staatssekretär ernannt werden. Das neue Preußenkabinet wird die Dienstgeschäfte nach der Rückkehr Görings aus Rom übernehmen.

## Neuwahl der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter

Berlin, 11. April. Das neue Gesetz vom 7. April 1933 über die Neuwahl der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter bestimmt, daß die laufende Wahlperiode der Schöffen und Geschworenen mit dem 30. Juni 1933 endet. Die am 1. Juli 1933 beginnende neue Wahlperiode endet mit dem 31. Dezember 1934. Die Neuwahl hat alsbald nach der unverzüglich vorzunehmenden Neuwahl des Ausschusses zu erfolgen. Dabei kann die Urliste zugrunde gelegt werden, aus der die Schöffen und Geschworenen für die Jahre 1933 und 1934 gewählt worden sind.

Die Landesjustizverwaltungen und die von ihnen bestimmten Stellen werden ermächtigt, über die Bestellung und Zuziehung der Schöffen und Geschworenen, die bis zum Ende der neuen Wahlperiode tätig sein sollen, Bestimmungen zu treffen und hierbei von den Vorschriften des Gerichtsverfassungsgesetzes abzuweichen. Diese Ermächtigung gilt auch für solche Maßnahmen, die zwischen dem 1. März 1933 und dem Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes verfügt worden sind.

Für die Beendigung der Amtsdauer der Handelsrichter und die Ernennung neuer Handelsrichter gelten entsprechende Bestimmungen.

Das Gesetz bestimmt schließlich, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen die Revision und die Nichtigkeitsklage nicht darauf gestützt werden können, daß ein Gericht zwischen dem 21. März und dem 1. Juli 1933 nicht vorschriftsmäßig besetzt gewesen sei.

## Das Kündigungsrecht von Beamten

Berlin, 11. April. Wer nach den Vorschriften des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 seine Bezüge ganz oder teilweise verliert, kann ein Mietverhältnis über Räume, die er für sich oder seine Familie gemietet hat, unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen. Die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist. Entgegenstehende Vereinbarungen sind unwirksam.

Der Vermieter kann gegen die Kündigung Widerspruch erheben. Ueber den Widerspruch entscheidet das Amtsgericht. Die Kündigung ist für unwirksam zu erklären, wenn dem Mieter unter Berücksichtigung der Verhältnisse beider Teile die Fortsetzung des Mietverhältnisses zugemutet werden kann. Der Widerspruch ist binnen zwei Wochen beim zuständigen Amtsgericht anzubringen. Die Entscheidung erfolgt durch Beschluß; sie kann ohne mündliche Verhandlung ergehen. Gegen den Beschluß ist nur sofortige Beschwerde statthaft.

## National und christlich

Berlin, 11. April. Die Ev. Reichsarbeitsgemeinschaft für Rundfunk hat dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Göbbels, eine Denkschrift überreicht, in der sie zur Programmgestaltung des deutschen Rundfunks Stellung nimmt. Als die zentrale Aufgabe des deutschen Rundfunks wird die planvolle Erziehung zur Volksgemeinschaft mit dem Ziel „Der nationale und christliche Mensch“ herausgestellt. „Gesundes Volkstum und christliche Frömmigkeit sind die Grundlagen für den deutschen Staat“. Für die Bekämpfung und Pflege der Liebe zum deutschen Wesen, einer lebendigen Kenntnis der deutschen Geschichte, von Heimatstolz und Heimatfreude, durch ernsthafte, gemütvolle und heitere Darbietungen statt der bisher vorherrschenden Kabarettstücke werden nähere Vorschläge gemacht. Dabei müsse vor allem auch der ländliche Hörer berücksichtigt werden. Besonderen Nachdruck legt die Denkschrift auf die Pflege des christlichen Familien-sinns. „Das Programm des deutschen Rundfunks, insbesondere der Abendsendung, muß so gehalten sein, daß es vor den Ohren einer ganzen Familie bestehen kann und die Eltern sich nicht vor ihren Kindern zu schämen brauchen.“ Neben den „Stunden der Mütter“ werden „Stunden der Väter“ empfohlen. Zur Ueberwindung der Klaffenengstände hilft die Pflege echten Standes- und Berufsbewußtseins. Eine höchst bedeutungsvolle Aufgabe in den Rundfunkprogrammen

KOMMT DER FREIHEITSPREISER: Durch den kirchlichen Morgenpredigt, die religiöse Sonntags-Morgenfeier, die kirchliche Musik durch Sendungen aus Stätten deutscher Frömmigkeit, besinnliche Stunden am Wochenende, Weltanschauungsgespräche.

## Das Schicksal der Deutschen Volkspartei

Berlin, 11. April. Der zweite Vorsitzende der Deutschen Volkspartei, Reichstagsabgeordneter Hugo, der in Stellvertretung des erkrankten Parteivorsitzenden Dingeldey die Geschäfte führt, hatte dieser Tage eine Unterredung mit Reichskanzler Hitler über einen etwaigen Abtritt der Deutschen Volkspartei zur NSDAP. für den Hugo und die Parteimehrheit in den beiden westfälischen Kreisen eintreten. Der Reichskanzler soll sich nicht grundsätzlich ablehnend verhalten haben. Abg. Hugo hat inzwischen den stellvertretenden Parteivorsitz niedergelegt und ist aus dem Parteivorstand ausgeschieden. Parteiamtlich erklärt die „National-liberale Korrespondenz“, die Nachricht, daß die Parteiorganisationen zur NSDAP. übertritten, sei in dieser Form nicht richtig. Sehr erhebliche Teile wünschten an der bisherigen Linie festzuhalten. Die Partei stehe ja in der nationalen Front und unterstütze die Regierung Hitler. Die Entscheidung könne übrigens nur der Zentralvorstand treffen, der nach Ostern zusammentrete.

## Mehrheit der NSDAP. im Staatsrat

Berlin, 11. April. In allen preussischen Provinzen sind gestern die am 12. März neu gewählten Provinziallandtage zusammengesetzt. Zu Vorsitzenden wurden ausschließlich Vertreter der NSDAP. gewählt; auch die Vorsitzenden der Provinzialausschüsse sind überall Nationalsozialisten. Die Provinziallandtage haben bereits die Wahlen zum Staatsrat vorgenommen. Auf je 500 000 Einwohner einer Provinz entfällt ein Vertreter, jede Provinz entsendet jedoch mindestens 3 Vertreter in den Staatsrat. Die Mitgliedszahl ist von 81 auf 80 herabgesetzt, indem die Rheinprovinz 14 statt bisher 15 Vertreter erhält. Von den 80 Mitgliedern gehören 55 der NSDAP., 12 dem Zentrum, 8 der Sozialdemokratie und 5 den Deutschen Nationalen an. Die Rechte verläßt also über eine starke Zweidrittelmehrheit. Der neue Staatsrat wird auf 26. oder 27. April einberufen.

## Der Inhalt des neuen Studentenrechts

Berlin, 11. April. Das vom Kommissar z. B. im preussischen Kultusministerium fertiggestellte neue Studentenrecht dürfte am Mittwoch mittig in Kraft gesetzt werden. Es stellt die Anerkennung der Studentenschaften an den Universitäten wieder her; berücksichtigt wird in ihm ganz besonders das volksbürgerliche und das Führerprinzip. An den einzelnen Universitäten werden sogenannte bündische Kammern entstehen, die die organisierten Studenten zusammenschaffen. Diese bündischen Kammern erhalten beratende und kontrollierende Rechte gegenüber dem Führer der Studentenschaft der einzelnen Universität. Der Führer der Studentenschaft ist gehalten, die Hälfte seiner Mitarbeiter aus der bündischen Kammer zu entnehmen. Das neue Studentenrecht dürfte wohl auf allen deutschen Hochschulen eingeführt werden.

## Staatspräsident Murr beim Reichspräsidenten

Berlin, 11. April. Der Herr Reichspräsident empfing heute den württembergischen Staatspräsidenten Murr, der von dem württembergischen Gefandten in Berlin, Staatsrat Dr. Bosler, begleitet war. Der Reichspräsident empfing ferner den deutschen Botschafter in Paris, Roland Köster.

## Die neue deutsche Theaterbewegung

Berlin, 11. April. Zwischen dem Vorstand des Bühnenvolksbundes und dem Vertreter des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Staatskommissar Hinkel, ist eine Vereinbarung getroffen worden, in der es heißt: Bühnenvolksbund und Kampfbund schließen sich auf der Grundlage und in Anerkennung der bisher vom Bühnenvolksbund geleiteten Theater- und Volksbildungsarbeit und der vom Kampfbund vertretenen Theaterbestrebungen zu einer einheitlichen nationalen und christlichen Theaterbewegung zusammen. Der neue Vorstand wird gemeinsam vom Bühnenvolksbund und Kampfbund gebildet.

Schwerer Zugunfall in Kolumbien. 130 Kilometer von Tunja entgleiste infolge zu scharfen Bremsens ein Zug. 21 Personen wurden getötet, 43 verletzt.

## Hitlerjugend und Jugendherbergswerk

Berlin, 11. April. In der Geschäftsstelle des Reichsverbands für Deutsche Jugendherbergen in Hildesbach in Westfalen traf am Montag vormittag eine Abordnung der Reichsjugendführung der NSDAP. ein, die im Auftrag des Reichsjugendführers Baldur v. Schirach dem Vorstand des Reichsverbands mitteilte, daß auf Grund der politischen Entwicklung in Deutschland die Hitlerjugend sich in die Führung des Jugendherbergswerks entscheidend einschalte. Mit Unterstützung der Polizei wurde dann die Geschäftsstelle des Reichsverbands besetzt. Eine im Zusammenhang hiermit bei den in der Leitung des Jugendherbergswerks als Werbeleiter tätigen Herrn Forstscheppe vorgenommene Hausdurchsicht förderte stark belastendes Material über die Verbindung Forstscheppe mit staatsfeindlichen Elementen zutage. Das vorgefundene Material, unter dem sich u. a. ein Briefwechsel mit dem verurteilten Hecker Dr. Koch befand, machte eine Entfernung Forstscheppe aus der Leitung des Jugendherbergswerks notwendig. An seine Stelle wurde sofort ein Vertreter der Hitlerjugend in die Leitung des Reichsverbands entsandt. Der nationalsozialistische Einfluß auf das Jugendherbergswerk, das bisher stark marxistisch bestimmt war, wurde sichergestellt. Am Montag abend wurde zum Zeichen der Gleichschaltung des Jugendherbergswerks im Sinn der politischen Gesamtlage Deutschlands die Hitlerjugendfahne gehißt.

## Nord-Schleswig will zum Deutschen Reich zurück

Berlin, 11. April. Die „Nord-Schleswigsche Zeitung“ veröffentlicht eine Erklärung des deutschen Abgeordneten im dänischen Folkething, Pastor Schmidt-Wodder, in der es heißt: „Wir Deutschen in Nord-Schleswig begrüßen mit Freude den nationalen Durchbruch im Deutschen Reich als einen festen Willen zur Wiedergewinnung der Freiheit. Die schleswigschen Wählervereinigungen haben von Anfang an die Notwendigkeit einer neuen Entscheidung hervorgehoben und wir erstreben eine Entscheidung, die die Verbindung Nord-Schleswigs mit Schleswig-Holstein und damit mit dem Deutschen Reich wieder herstellt.“

Mit dieser Erklärung, so schreibt die „Kreuzzeitung“, hat die deutsche Minderheit in Nord-Schleswig offiziell die Forderung nach Aufhebung der unmöglichen Grenzziehung gestellt. Das Echo auf dänischer Seite ist eindeutig: Ablehnung auf allen Seiten. Der deutsche Standpunkt ist klar: Der neue Staat wird die deutschen Volksgenossen jenseits der künstlichen Grenzen nicht im Stich lassen!

## Davis hofft auf Verständigung

Paris, 11. April. Der amerikanische Vertreter auf der Abrüstungskonferenz, Norman Davis, hat nach seiner Rückkehr aus Berlin einem Vertreter des Pariser „Matin“ erklärt, er habe bei seinen Besprechungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Berlin die beruhigende Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung Hitler sich nicht von der Abrüstungs- und Weltwirtschaftskonferenz fernhalten wolle. Es sei also eine Tat möglich, wenn die in Frage kommenden Mächte die erforderlichen Schritte tun. Weder der französische Ministerpräsident Daladier noch Paul-Boncour werden im allgemeinen einer deutsch-französischen Verständigung und besonders einer internationalen Regelung Hindernisse bereiten. Er habe den deutschen Regierungsmitgliedern dargelegt, wie sehr die maßgebenden Persönlichkeiten in Paris, mit denen er verhandelt habe, eine aufrichtige Entspannung wünschten. Er habe in Berlin auseinandergesetzt, daß beiderseits guter Wille zu einem Erlöse nötig sei. Da man den Abrüstungsversuch Mac Donalds als Verhandlungsgrundlage einmütig angenommen habe, dürfe man mit der Möglichkeit einer Verständigung rechnen.

## Die Besprechungen Mussolinis

Rom, 11. April. Die weiteren Besprechungen über den Viermächteplan sollen nach einer Agenturmeldung wegen des Zutromms von Wallfahrern nach Rom anlässlich des Heiligen Jahres nicht in Rom, sondern in Venedig stattfinden. Mussolini wünsche dagegen Vorbesprechungen mit Hitler, Daladier, Titulescu (Rumänien), Beneß (Tschekoslowakei) und Jostitsch (Südslawien) abzuhalten.

So hart legte der Mann die Photographie mit dem Bild nach unten auf die Schreibplatte, daß das Glas mit leisem Klirren mitten durchbrach. Er redete die Schultern, hob den Kopf. Seine Züge verhärteten sich. Fort mit dem Geistesputz; schon rief der neue Tag.

## Zwölftes Kapitel.

### „Gnädigste Gräfin!“

Wenn Sie wüßten, wie oft ich Ihrer gedacht mit tausend guten Wünschen, daß auch Ihnen Fortuna hold gewesen sein möchte, wie ungeduldig ich den Tag herbeisehne, der mir das Glück eines Wiedersehens mit Ihnen beschert! Werden Sie den Unbescheidenen schelten, der es wagt, Sie zu bitten, ihm den heißen Tag der Freiheit zu schenken? Zum Fest würde er, feierten Sie mit!

Leise vor sich hinlächelnd, faltete Wera Bettlern den Brief zusammen und legte ihn wieder in die Handtasche. Wozu las sie ihn eigentlich noch? Kannte sie nicht jedes Wort auswendig? Wie einen Talisman hatte sie ihn diese vier Tage mit sich herumgetragen — mußte solch guter Wunsch nicht Erfüllung bringen?

Außerlich hatte der Zauber versagt, noch immer wanderte sie den harten Weg der Arbeitsuchenden, fristete ein kümmerliches Dasein von der kärglichen Unterstützung, die das Reich seinen Millionen Armen zu gewähren imstande war, konnte oft nicht schlafen, weil sie Hunger quälte. Aber innerlich wirkte der Trost.

Etwas Neues war in ihr Leben getreten, seit jener Mann ihren Weg gekreuzt, ein Lichtstrahl hatte das Dunkel zerteilt. Jedesmal, wenn Wera Bettlern an ihn dachte, spürte sie eine leise Wärme im Herzen, das so lange gefroren in völliger Verlassenheit. Wie das starke Eis des Winters dahinschmolz unter dem sieghaften Leuchten der Sonne, so regte sich auch in der Seele des Mädchens unter all den Narben von Not und Leid neuer Wille zum Leben, neue Sehnsucht nach Licht. Wie hätte sie dem freundlichen Wecker seine Bitte abschlagen können?! Freute sie sich nicht auch auf das Wiedersehen?

## Mißlerfähigkeit der Justizfachschafften

Berlin, 11. April. Der Reichskommissar für die preussische Justizverwaltung, Kerrl, hat die leitenden Justizbehörden angewiesen, etwaigen Wünschen der Justizfachschafften der NSDAP. Mißler zwischen Beamenschaft und Behördenvorstand zu sein, mit Verständnis entgegenzukommen, damit ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen nationaler Beamenschaft und Behördenvorstand gewährleistet werde.

## Kommissar zur Untersuchung von Korruptionsvorwürfen

Berlin, 11. April. Reichsminister Dr. Hugenberg hat den früheren Reichsminister Dr. Neuhaus zum Kommissar zur Untersuchung der in letzter Zeit verschiedentlich erhobenen Behauptungen über Korruptionsfälle und personelle Mißstände bei den seiner Aufsicht und Einwirkung unterliegenden Unternehmungen und Betrieben bestellt.

## Austritt aus der soz. Reichstagsfraktion

Berlin, 11. April. Der Reichstagsabgeordnete Lehrer Piester (Soz.) hat seinen Austritt aus der sozialdemokratischen Fraktion erklärt und sich vorläufig keiner Fraktion angeschlossen.

Das nunmehr amtlich ausgegebene Verzeichnis der Mitglieder des Reichstags enthält die Namen von insgesamt 568 Abgeordneten. Die Kommunisten sind in diesem endgültigen Verzeichnis, ebenso wie im preussischen Landtag, nicht mit aufgeführt.

## Der Großhandel unter nationalsozialistischer Führung

Berlin, 11. April. Der Vorstand des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat vor einer Woche die Gleichschaltung mit der nationalen Regierung, die Durchführung der entsprechenden personellen Veränderungen sowie die vorbehaltlose Mitarbeit bei dem Aufbauwerk der Regierung beschlossen.

## Hilfsspolizei in Oesterreich

Wien, 11. April. Der Ministerrat hat die Heranziehung eines ausgelesenen Teils der Heimwehr zu einer Art Hilfsspolizei für die Sicherheitsbehörden erwogen, über die der Heeresminister Baugoin das Kommando zu übernehmen hätte. — In Wörgl (Tirol) fanden feldmarchmäßige Übungen der Tiroler Heimwehr statt, an der 600 Mann mit 12 Maschinengewehren und 2 Gebirgsgeschützen teilnahmen. Den Übungen wohnten auch Angehörige der Staatsbehörden an.

## Deutschfeindliches aus Polen

Grudenz (Neupolen), 11. April. Polnische Truppen raubten gestern nachmittags in allen deutschen Geschäften deutsche Zeitungen und verbrannten sie, auch Waren wurden gestohlen, die Firmenschilder zertrümmert und sonstiger Schaden angerichtet. Die polnische Polizei erschien erst abends 7 Uhr, als die Zerstörungen vollendet waren.

Angehörige des polnischen Schützenverbands vernichteten in Warschau alle deutsche Zeitungen, deren sie sich mit Gewalt bemächtigt hatten. Die Polizei ließ die Mündeter ruhig gewähren.

Große deutschfeindliche Kundgebungen, die am Montag in Warschau von der „Legion der Jungen“ angekündigt waren, wurden von der Regierung verboten.

Die in letzter Zeit sich häufenden und offenbar organisierten deutschfeindlichen Kundgebungen in Polen verdienen in Deutschland ernste Beachtung.

## Württemberg

Stuttgart, 11. April.

Staatskommissar für die Landwirtschaft. Der Herr Staatspräsident hat in seiner Eigenschaft als Wirtschaftsminister den Landtagsabgeordneten Alfred Arnold, Landwirt im Bühlhof, Gde. Ingefinggen, Oß. Künzelsau, zum ehrenamtlichen Staatskommissar für landwirtschaftliche Staatsaufgaben beim Wirtschaftsministerium bestellt.

Die deutschen Techniker beim Staatspräsidenten. Der Herr Staatspräsident Murr empfing am Montag die Vertreter des Verbands Deutscher Techniker, das Hauptvorstandsmitglied Ing. L u h und den Gauvorsteher L e u p o l h. In längeren Ausführungen wurden Berufs- und Standesfragen erörtert. Die Unterredung ergab, daß die Berufsbefähigung der deutschen Techniker bei der Regierung volles Verständnis finden.



## Der Weg in den neuen Tag

roman von Hedwig von Helldermann

Copyright by Martin Fouchtzwanger, Halle (Saale)

21. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Als Steinherr allein war, trat er an seinen Schreibtisch, überflog im Stehen die Privatkorrespondenz, die sein Sekretär ihm bereitgelegt hatte, und schob sie stirnrunzelnd beiseite. Nichts von Belang. Hätte Erstenlinder alles selbst erledigen können. Ein parfümierter Brief flog ungeöffnet in den Papierkorb. Es gab allzuviel Frauenherzen, die sich nach Abenteuer — und Geld sehnten. Sein Blick fiel auf das Bild der Kalesso, das in einer Ecke des Schreibtisches stand. Sie war nicht besser als die anderen, nur amüsanter, glitt leicht über die Oberfläche des Lebens dahin wie ein Schmetterling durch die Sonne. Er nahm das gutgetroffene Bild im Silberrahmen in die Hand.

Aber wie er es näher betrachten wollte, geschah es, daß das pikante Brünnettengesicht sich in ein blaßes Frauenantlitz mit blondem Haar verwandelte, dessen graugrüne Augen ihn unter schweren, breiten Lidern anstarrten mit zwingendem Bann. „Macht ist alles“, sagte die klanglose Stimme leise. Wußte diese Frau von dem Ehrgeiz, der ihn verzehrt und vorwärtsgepeitscht, bis alle anderen Gefühle seiner Seele verdorrten? Ueberreich war ihm der Tisch des Lebens nun gedeckt, und doch hungerte er wie nie zuvor? War Macht wirklich alles? Geheimnisvoll glänzten und gleichten die unergründlichen Augen. — „Keine Spur von Güte“, hatte sie selbst gesagt. Aber schillernder Reiz lockte und vielleicht — Gefahr! Wann je hatte die ihn geschreckt?

Traumverfommen zog sie das schwarze Kostüm, die weisse seidene Bluse an, die sie vorher sorgfältig gewaschen hatte. Hoffentlich bemerkte man nicht die gestopften Stellen unter dem Arm allzusehr; die billige Seide riß so leicht. Mit echt weiblicher, kaum je geübter Koleretterie zupfte Wera das blonde Haar zu weicher Fülle unter dem kleinen Hut hervor, lächelte dem feinen Mädchengesicht zu, das sich mit freudegeröteten Wangen im Glase widerspiegelte. — Wahrhaftig, sie sang ja leise vor sich hin, ohne es zu wissen.

Georg von Vandros Augen leuchteten, als er die schlante Gestalt auf sich zukommen sah. So schwebend war ihr Gang, so anmutig die Haltung; unter der zarten Haut stutete das Blut. Reizend sah sie aus, noch viel schöner, als seine Sehnsucht sie gesehen.

„Wie soll ich Ihnen danken, daß Sie mir diese Freude machen, Gräfin!“ Er hielt ihre Hand, suchte den Blick dieser wundervollen Augen, deren samtene Tiefe wie dunkle Sonnen strahlte.

Sie erwiderte den warmen Blick, froh und unbefangen. „In den Dank müssen wir uns teilen, denn ich kam gern“, sagte sie offen.

In des Mannes Gesicht zuckte es vor verhaltener Bewegung. Ob sie wußte, wieviel sie ihm schenkte mit diesem Wort? Gern hätte er ihre Hände geküßt; aber seit dem ersten Kennenlernen hatte Wera es ihm verboten: „Ein Händedruck ist mehr.“ So wagte er es nicht.

Gemächlich gingen sie nebeneinander durch den Park, an dessen Eingang sie sich getroffen hatten, suchten, ohne sich dessen bewußt zu sein, die stillen Seitenwege auf — und merkten gar nicht, daß sich das Gewölke am kurz zuvor noch leuchtend-blauen Himmel allmählich verdichtete, so vertieft waren sie ineinander.

Fortsetzung folgt.

Bernhausen O. Stuttgart, 11. April. Reichsdarlehen für Bernhausen. Der Kreditausschuss der Deutschen Rentenbankkreditanstalt von Berlin hat dem Antrag der Gemeinde auf Gewährung eines Reichsdarlehens für die Bachkorrektur entprochen.

In den Ruhestand. Verwaltungsdirektor G a m e r, der demnächst sein 68. Lebensjahr vollendet, tritt jetzt in den Ruhestand. Er ist seit nahezu 45 Jahren bei den Ortskrankenkassen Stuttgart tätig und hat sich zugleich als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft württ. Krankenkassenverbände um die Kassen und die Krankenversicherung vielfache Verdienste erworben. Von der Anstellung eines neuen Direktors wird abgesehen.

Laut NS-Kurier wird nun auch der Landesverband Württemberg-Hohenzollern unter kommissarische Leitung gestellt, und zwar des Führers der nat.-soz. Betriebszellen-Organisation des Gaus, Friedrich Schula. Stellvertreter ist der Leiter der Betriebszelle der Stuttgarter Ortskrankenkassen, Herbert Günner.

Kredite zur Förderung der Forstkulturen und Forstwegebauarbeiten. Laut einem Erlaß des Wirtschaftsministeriums hat der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Kreditmittel zum Zweck der Förderung der Forstkultur- und Forstwegebauarbeiten zur Verfügung gestellt. Träger der Arbeit können nur sein: Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie gemischtwirtschaftliche Unternehmungen. Kultur- und Wegebauarbeiten in Privatwäldern können daher nur durch einen der genannten Träger der Arbeit gefördert werden. Für die Durchführung der Förderungsmaßnahmen in Württemberg wurde bestimmt, daß Anmeldungen einzureichen sind dem Wirtschaftsministerium, der für die Genehmigung der Schuldenaufnahme zuständigen Gemeindeaufsichtsbehörde und dem Präsidenten des Landesarbeitsamts Südwürttemberg.

Hilferjugend befehlt das Brenz-Haus. Das Brenzhaus, in dem sich der Zweigausschuß Württemberg des Reichsausschusses deutscher Jugendverbände befand, wurde von der Hitlerjugend befehlt. Der Gebietsführer Wacha der Hitlerjugend übernahm kommissarisch die Leitung der württ. Jugend. Die Beschlagnahme der vorgefundenen Akten und die Uebernahme der Leitung verliefen reibungslos.

Pilopeterklub. Die Zugehörigkeit von Schülern zu den sogenannten Pilopeterklubs ist vom Kultminister verboten worden.

Die Bibliothek des Württ. Landesgewerbeamts, öffentliche Bibliothek für Technik, Kunst und Wirtschaft, Kanzleistraße 19, gibt soeben ihr Verzeichnis Nr. 16 heraus, das auf 60 Seiten die vom 1. Januar 1931 bis 31. Dezember 1932 angeschafften Bücher umfasst. Das Verzeichnis zerfällt in folgende Abteilungen: Allgemeines, Baukunst, Betriebswirtschaft, Chemie, weibliche Handarbeiten, Handwerk, Kunst, Patentwesen, Technik und Wirtschaftswissenschaft. Das Verzeichnis ist in der Weise angelegt, daß die einzelnen Abteilungen gefordert gesammelt und aufbewahrt werden können. Der Preis beträgt 0,50 M.

Raffinierte Desinfizierung. Der Stuttgarter Arzt Dr. med. Caesar Hirsch hat es vorgezogen, Deutschland auf immer zu verlassen. Während eines vierwöchigen Urlaubs ist er nach der Schweiz abgereist. Von dort aus hat er von ihm abhängige Personen in gewissenloser Weise veranlaßt, ihm seine Vermögenswerte, vor allem erhebliche Beträge an Bargeld, zu überbringen. Er gab ihnen genaue Anweisungen, wie sie das Bargeld in raffinierter Weise am Körper zu verstreuen hatten. Durch das rasche und energische Dazwischentreten der Zollabteilung des Stuttgarter am vergangenen Samstag und Sonntag konnten die Machenschaften in kürzester Frist aufgedeckt werden. Das gesamte im Deutschen Reich befindliche Vermögen des Dr. Hirsch wurde gerichtlich beschlagnahmt. Auch konnten noch erhebliche Vermögen, die für eine Verschlebung nach dem Ausland bereitgestellt waren, von der Zollabteilung sichergestellt werden. Dr. Hirsch hat sich durch seine Flucht ins Ausland der Verantwortung für seine Desinfizierungen entzogen und die von ihm verleiteten Personen schmächtig im Stich gelassen. Das Verfahren gegen die Beteiligten, die zum Teil in Haft genommen werden mußten, wird durch das Schnellschöffengericht hier erledigt. Die Schuldner des Dr. Hirsch werden er sucht, sich beim Amtsgericht Stuttgart I zu melden.

Spion verurteilt. Die Große Strafkammer beim Landgericht Stuttgart verurteilte unter Ausschluß der Öffentlichkeit den 31 J. a. Bautechniker Max Erich Schönell aus Dillingen O. L. Leonberg, zuletzt in Stuttgart wohnhaft, wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz zu der Gefängnisstrafe von 4 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Spionagelohn in Höhe von 45 Mark wurde eingezogen. Der Angeklagte war schon im Jahr 1930 wegen desselben Deliktes zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 5 Monaten sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Krankheitsstatistik. In der 13. Jahreswoche vom 26. März bis 1. April wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 44 (tödlich —), Kindbettfieberverdacht 1 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 20 (38), Scharlach 33 (—).

Vom Tode. Nachts versuchte sich ein 32 J. a. Arbeiter in der Küche seiner elterlichen Wohnung mit Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewandt.

### Aus dem Lande

Ludwigsburg, 11. April. Schwäbisches Niederfest 1934. In einer Besprechung, zu der der Stadtvorstand die hiesigen dem Schwäb. Sängerbund angehörigen Vereine geladen hatte, wurde festgestellt, daß die Vertreter aller anwesenden Vereine grundsätzlich dafür sind, daß sich Ludwigsburg um das Schwäb. Niederfest 1934 bewerben soll. Eine kleine Kommission wurde mit weiteren Vorarbeiten betraut.

Aalen, 11. April. Zweirumänische Primizianten. Hier befinden sich über Ostern zwei Neupriester, die beide der Diözese Jassy in Rumänien angehören. Sie haben sich vor einigen Jahren in die Diözese Jassy aufnehmen lassen, weil dort besonders große Nachfrage nach deutschen Priestern herrscht, die die Kolonisten in der Bukowina und in Besarabien pastoralisieren können. Ihre theologischen Studien haben sie in Dillingen absolviert. Der Bischof der Diözese Jassy, Michael Robu, ist jährlicher Gast der deutschen Katholikentage.

Reutlingen, 11. April. Mittelstands-Rundgebung. Im Landratsaal fand gestern abend eine große Rundgebung des nat.-soz. Kampfbunds für Erhaltung des gemeinlichen Mittelstands statt, in der sich der neue Kampfbundpräsident Landtagsabg. B ä h n e r-Ragold in längerer

Rede vorstellte. Das Ergebnis der Versammlung war, daß auch in Reutlingen eine Ortsgruppe des Kampfbunds gegründet wurde.

Die Stuttgarter Schokoladefabrik Bud & G. wollte am Dienstag in Reutlingen eine Verkaufsstelle aufmachen. Der ganze nationale Mittelstand wurde durch Rundschreiben aufgefordert, dagegen Einspruch zu erheben. Es fand dann auch vor dem Haus Wilhelmstraße 42 heute eine größere Versammlung statt. Auf Eingreifen des Sonderkommissars ist dann die Geschäftseröffnung unterblieben.

Biberach, 11. April. Untersuchung gegen die D E W. Der Kommissar bei der Polizeidirektion Ulm, der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dreher-Ulm, Staatskommissar für Oberschwaben, hat verfügt, daß Herr Pirrung, Direktor bei der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, bis auf weiteres beurlaubt wird. Als Kommissar mit den Befugnissen des Direktors wurde Baurat Schäfer-Biberach eingesetzt. Zur Untersuchung der erhobenen Beschuldigungen wird ein Untersuchungsausschuß gebildet, der aus folgenden Herren besteht: Willy Gerstel, beidigter Bücherrevisor, Ulm, Rühle, Kriminalkommissar, Ulm, Kaufmann Karl Maier, Biberach, und Kaufmann Hans Kölle, Biberach. Während der Tätigkeit des eingesehten Untersuchungsausschusses wird der Verwaltungsrat außer Tätigkeit gesetzt. Die Aufwandsentschädigung für den Verwaltungsrat wird mit sofortiger Wirkung gesperrt. Die Kosten des Untersuchungsausschusses trägt die D E W.

Tübingen, 11. April. Ehrlicher Finder. Am Sonntag verlor ein Mann von Altdorf auf dem Weg nach Bebenhausen seine Brieftasche mit 40 M Inhalt, die er zu einer Zinszahlung bestimmt hatte. Der Finder war glücklicherweise ein ehrlicher Mann, der die Tasche bei dem Landjägerbeamten in Bebenhausen unverfehrt abgab. Kurz hernach kam der Verlierer und erhielt zu seiner großen Freude sein verlorenes Gut zurück.

Tübingen, 11. April. Auszeichnung. Freifrau von Hugel erhielt für ihre jahrzehntelange, wertvolle karitative Tätigkeit vom Paps das Ehrenkreuz pro Ecclesia et Pontifice. Bischof Dr. Sproll kam in Begleitung von Stadtpfarrer Metz selbst zu ihr, um herzlichen Dank und volle Anerkennung auszusprechen.

Ebingen, 11. April. Kriminalkommissar Imhoff kehrt zur Politischen Polizei zurück. Kriminalkommissar Imhoff, der im März an Stelle des beurlaubten Polizeirats Baur zum Leiter der Kriminalpolizei sowie der Schutzpolizei in Ebingen ernannt worden war, ist mit Wirkung vom 10. April von seinem Amt in Ebingen abberufen worden. Er wird zur Politischen Polizei nach Stuttgart zurückkehren. An seine Stelle tritt Polizeiobersekretär Cittel, bisher in Stuttgart.

Tailfingen O. Balingen, 11. April. Günstiger Abschluß beim Landestreffen der Turner. Die Festleitung des im vergangenen Sommer abgehaltenen Landestreffens legte der Kreisleitung des 11. Turnkreises die endgültige Abrechnung vor, die genehmigt wurde. Wenn auch keine großen Ueberschüsse erzielt wurden, so darf das Ergebnis doch als erfreulich bezeichnet werden. Der Turnverbund Tailfingen ist insofern einen bedeutenden Gewinn, als durch diese Gelegenheit die Wasserleitung für seine Sportanlagen eingerichtet wurde.

Schwenningen, 11. April. Verhaftung von achtzehn kommunistischen Funktionären. Montag früh 5 Uhr wurden hier 18 kommunistische Funktionäre in Schutzhaft genommen. Unter den Inhaftierten befinden sich fünf Frauen, darunter die kommunistische Stadträtin Fräulein Mathilde Müller. Die Verhafteten wurden sogleich mit Omnibus nach dem Konzentrationslager auf den Heuberg übergeführt. In Rottweil wurden weitere von dort sowie in Balingen wohnhafte kommunistische Funktionäre dem Transport angeliefert, während die fünf Frauen ins Amtsgerichtsgefängnis Rottweil verbracht wurden und von dort aus voraussichtlich schon in den nächsten Tagen nach der weiblichen Strafanstalt in Götteszell kommen.

Ulm, 11. April. Verbot von Versammlungen des Tannenbergbunds. Der Staatskommissar für die Polizeidirektion Ulm und Oberschwaben hat die Versammlungen des Tannenbergbunds verboten, und zwar mit der Begründung, daß der von Frau Mathilde Ludendorff geführte Tannenbergbund oft an den Bolschewismus grenzende Ideen vertritt und eine das Ansehen der christlichen Kirche beider Konfessionen schädigende Heze verbreite. Es bestehe die Gefahr, daß Reichsregierung und Landesregierung herabgewürdigt werden. Dadurch werde die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet.

Biberach, 11. April. Schließung und Verriegelung der Biberacher Gewerbe- und Bauhandwerkerschule. Die Biberacher Gewerbe- und Bauhandwerkerschule ist gestern abend durch Sonderkommissar Deiningner in Begleitung eines Wachmeisters von der hiesigen Ortspolizei und eines Hilfspolizisten von der SS. geschlossen worden. Grund dafür soll die unerlaubte Entfernung von Gegenständen sein, die der Schule gehören und einen Wert von etwa 2000 Mark darstellen sollen. Untersuchung ist im Gang. Klarer Einblick in die Verhältnisse und Verfehlungen dürfte indessen erst zu erwarten sein, wenn die Lehrkräfte, die sich zur Zeit im Urlaub, teilweise im Ausland befinden, zurückgekehrt sind.

Buchau a. F., 11. April. Festnahme. Am Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst besetzte überraschend die hiesige SA die Wohnung des früheren sozialdemokratischen Gemeinderats Abraham Moos. Unter Leitung von Sonderkommissar Hofherr und Oberlandjäger Müller wurde eine Durchsuchung der Wohnung vorgenommen. Moos wurde festgenommen und im Auto nach Riedlingen verbracht.

Rehardsweiler O. Sulgau, 11. April. Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 119 Wahlberechtigten 104 gültig abgestimmt. Hieron entfielen auf Wagnereißer Keppeler 50, Albert Reinalter 47 und Laver Glaner 7 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Wending, 11. April. Mord. Im nahen Ursheim wurde der ledige 27 J. a. Maurer Friedrich Brettnier von dem ledigen Schreiner Friedrich Reißner erstochen. Die beiden waren die ganze Woche in Streit gestanden und galten als händelsüchtig. Der Täter wurde am Tatort verhaftet.

Nördlingen, 11. April. Schwere Unfall. In Ausübung seines Dienstes wurde der verh. Lokomotivführer Johann Knoll von einer Lokomotive erfasst und auf die Seite geschleudert, so daß er schwere Verletzungen erlitt.

**Neue Höhere Handelsschule Calw**  
1908 geg. Privatschule mit Schüler- und Tochterheim / Handwerks-Realsschule / Neuland 24 Apr. / Propädeutik durch Direktor Züge

### Lokales.

Wildbad, 12. April 1933.

Zugverkehr am Gründonnerstag. Am Gründonnerstag, 13. April ds. Js. verkehren auf der Enzbahn mit Rücksicht auf den Arbeiterverkehr die Züge wie im Fahrplan an Samstagen vorgesehen.

Eisenbahn-Osterverkehr. Außer einer größeren Anzahl Vor- und Nachzüge zu planmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen werden verschiedene außerordentliche Personenzüge, sowie Wintersportsonderzüge (nach Oberstdorf) gefahren. Am Gründonnerstag verkehren die Personenzüge wie an einem gewöhnlichen Werktag (Montag bis Freitag). Am Samstag, 15. April, fallen wegen Arbeitsruhe in vielen Fabrikbetrieben einige hauptsächlich dem Berufsverkehr dienende Züge aus; sie werden durch Aushang auf den Bahnhöfen bekannt gegeben. Nähere Auskunft über die Sonderzüge, sowie über den Ausfall von Zügen erteilen die Bahnhöfe.

Schulfrei am Geburtstag Hillers. Das Kultministerium hat bestimmt, daß in diesem Jahr an allen Schulen auf den Geburtstag des Herrn Reichstanzlers, d. h. auf Donnerstag, den 20. April 1933, ein beweglicher Ferientag zu legen ist. In den Schulen, für die die Osterferien auf die Zeit vom 1. bis 19. April angelegt waren, beginnt dienach der Unterricht erst am Freitag, den 21. April.

Schulfeiern. Gewisse Vorkommnisse bei den Schulfeiern anlässlich der nationalen Erhebung am 18. März d. J. haben Kultminister Mergenthaler veranlaßt, folgendes zu bestimmen: 1. Bei nationalen Schulfeiern sollten als Redner solche Lehrer bestimmt werden, die innerlich auf dem Boden der nationalen Erhebung stehen und die sich mit Ueberzeugung für sie einsetzen. 2. Wenn in einem Schulhaus verschiedene Schulen untergebracht sind, so empfiehlt es sich, nationale Schulfeiern, wenn irgend möglich, gemeinsam zu veranstalten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Byzantinismus. Die Ueberfülle der Ehrenbürgerurkunden für Hindenburg und Hitler, die Umbenennungen von Straßen und Plätzen, die manchmal selbst vor geschichtlicher Ehrwürdigkeit nicht haltmachen, wirken, so schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, in ihren Begleitumständen manchmal erstaunlich, nicht nur dann, wenn sie von Persönlichkeiten ausgehen, die bis vor kurzem jede Sympathie für die nationalsozialistische Bewegung weit von sich gewiesen haben. Reichspräsident und Reichstanzler haben in ihrem Leben Anträge und Ehren gleichermassen in Hülle und Fülle gekostet. Der Byzantinismus wird sie nicht reizen. Mehr Takt, mehr Bescheidenheit und mehr Zivilcourage dürften ihnen größere Achtung einflößen als dieser Wettkampf um ihre Gunst, die mit solchen Mitteln nicht errungen werden kann.

Unterdrückung. Beim Internationalen Verband der Varietédirektoren in Berlin wurden Unterdrückungen in Höhe von 20 000 M entdeckt, die in den letzten 5 Jahren verübt worden sind. Der Syndikus Raffael wurde verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

In der Notwehr erschossen. Der vor wenigen Tagen festgenommene Kommunist Alwin Hanpach aus Friedersdorf bei Jittau (Sachsen) überfiel in der Volkshandlung an der Neustadt, in der kommunistische Schuhhäftlinge untergebracht sind, einen SS-Mann und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Dann versuchte Hanpach, in einen Schlafraum der SS einzudringen, um zu den Waffen zu gelangen. Als ihm ein SS-Mann entgegentrat, wollte er ihn die Waffe entreißen. Der SS-Mann gab einen Schreckschuß ab und, als Hanpach immer noch nicht von ihm abließ, feuerte er einen scharfen Schuß, durch den Hanpach tödlich getroffen wurde. Die Frau des Erschossenen befindet sich wegen kommunistischer Umtriebe in Schutzhaft.

Sprengstoffunde. In Klausel-Zellerfeld im Oberharz (Hannover) wurden in einem alten Bergwerkstollen ein Radioapparat der Kommunistischen Partei, 28 Kg Sprengpulver, 3500 Sprengkapseln und 500 Meter Zündschnur entdeckt. Eine Anzahl Kommunisten wurde verhaftet.

Zwei Flugzeugkatastrophen in Frankreich. Ein Verkehrsflugzeug, das vom Flugplatz Orly nach Biarritz unterwegs war, stürzte gestern brennend ab. Der Pilot rettete sich durch Fallschirmabsprung; die drei Fahrgäste verbrannten. — Ein zweites Flugzeugunglück wird aus Berre gemeldet. Während eines Nachtflugs stürzte eine mit fünf Unteroffizieren besetzte Maschine in den Teich von Berre und ging mit der Besatzung unter.

Das Wrack der „Akron“ gefunden? Ein amerikanischer Marine-Bergungsschlepper, der nach dem Wrack des verunglückten Luftschiffs „Akron“ suchte, blieb in einer Entfernung von etwa 50 Kilometer östlich vom Barnegat-Feuerschiff mit seinem Greifanker an einem Ozeanstrand im Meer hängen. Man nimmt an, daß es sich um das gesunkene Wrack der „Akron“ handle. Taucher sind zur Untersuchung ausgesandt worden. Nach neueren Nachrichten ist auch die Leiche des Admirals Moffet gefunden worden. — In Akron (Ohio) hat sich ein Ausschuß gebildet, der durch Privatsammlungen die Kosten für ein neues Luftschiff aufbringen will, das den Namen des bei dem Unglück umgekommenen Befehlshabers der Marinestreitkräfte, Moffet tragen soll.

Der Direktor des Instituts für Maschinenbau der preussischen Bergbau- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel, Professor Lichtenberger, ist unter der Beschuldigung der Untreue und des Betrugs verhaftet worden.

Evangelischer Gottesdienst.  
Gründonnerstag, den 13. April 1933.  
9.30 Uhr Predigt Stadtpfarrer Baun.  
6 Uhr abends, Abendmahlsfeier mit eingefügter Beichte.  
Karfreitag, den 14. April 1933.  
9.30 Uhr Predigt Stadtpfarrer Dauber, anschließend Abendmahlsfeier mit eingefügter Beichte.  
5 Uhr Predigt Stadtpfarrer Baun.  
Der Kirchenchor singt am Karfreitag: „Christe du Lamm Gottes“ von Prätorius und „Wenn ich einmal soll scheiden“ von Bach.  
In Sporkenhaus.  
2 Uhr Predigt anschließend Abendmahlsfeier Stadtpfarrer Dauber.  
Das Opfer am Karfreitag ist für den Kirchenbau in Kaltental bestimmt.

# Beflaggung der Gebäude.

Am Ostersonntag kommen 1200 S. A. Männer aus Stuttgart und Umgebung hierher zu einem Aufmarsch. Die Einwohnerschaft wird gebeten, ihrer Freude über den Besuch durch eine reiche Beflaggung und Ausschmückung der Gebäude mit Fahnenkreuz- und schwarz-weiß-roten Fahnen usw. allgemein Ausdruck zu geben.

Wildbad, den 11. April 1933.

Bürgermeisteramt: Baegner



## Ausrüstungen

Billigste Bezugsquelle

SA.-Blusen von Mk. 4.95, SA.-Hosen von Mk. 7.95, SA.-Mützen von Mk. 2.45 an, SA.-Koppel, Schulterriemen, Armbinden, Abzeichen, H.-Jugendhemden 3.50, H.-Jugendmützen 2.40, Koppeln mit Schloß 1.95, Schulterriemen 0.70. — Versand sofort.

**SPORT-KUNTZE, Pforzheim**  
Telefon 3589 — Kronenstraße 3

# Gasthaus zur Eintracht

Donnerstag



# Meekelsuppe

wozu freundlich einladet **W. Wurz.**

## Am Osterfesttag bleiben unferne Kallen

geschlossen

Enztalbank Häberle & Co., Komm.-Gef.  
Oberamtsparkalle Neuenbürg  
Zweigstelle Wildbad  
Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.  
Filiale Wildbad.

# Zu Ostern

empfehle ich

# Bisquit-Hasen

Wilhelm Rieginger, Bäckerei.

## Wo kaufe ich meine Osterhasen?

# Konditorei Lindenberger

Karamelhasen Pfund **75** Pfg.  
Spezialität: Rahmkaramelhasen

## Empfehle zu der wärmeren Jahreszeit meine

# selbsthergestellte ff. Limonade

sowie

Flaschenbier über die Straße  
und bittet um geeigneten Zuspruch

**Chr. Schmid, zur Silberburg.**

## Zum Boden putzen

# „Enzolin“ benutzen

„Enzolin“ Hartglanz-Bodenwachs  
1/2 Dose RM. —.60, 1/1 Dose RM. 1.—, Doppel-  
Dose RM. 1.80.

Ra-Pe-Konsumwachs  
1/2 Dose RM. —.40, 1/1 Dose RM. —.65, Doppel-  
Dose RM. 1.20.

„Enzolin“ Hüftiges Hartglanz-Bodenwachs  
1 Liter RM. 1.70, 5 Liter RM. 8.— ohne Gefäß.

„Enzolin“ Reinigungsfluid  
1 Liter RM. —.80 ohne Gefäß.

**Eberhard-Drogerie**

# Waffenbesitzer

werden auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung des Oberamts Neuenbürg vom 1. April 1933 betr. Waffen-einzug hingewiesen.

Letzter Termin zur Waffenablieferung ist der 15. April 1933.

Bürgermeisteramt.

# Frische Seefische

heute eingetrogen

**Kabliau** i. Aufsch., **Filet** ohne Bauchlappen  
Schneefisch — Seelachs

**Stockfische** schneeweiß gewässert  $\text{Z} 25$   $\text{g}$   
Büchlinee Pfd. 20  $\text{g}$ , Lachsheringe Stück 10  $\text{g}$   
Nollmops u. Biemardheringe 1 Pr.-Dose nur 58  $\text{g}$   
Delfardinen große Dose 28  $\text{g}$  und 3 Dosen 50  $\text{g}$

## Bäckartikell:

Weizenmehl 5 Pfd. 1.00  
Auszugsmehl 5 „ 1.05  
Kontaktmehl 5 „ 1.10  
Tafel-Margarine

Pfd. von 28  $\text{g}$  an  
Cocoosfett „ 30  $\text{g}$  an  
Backpulver, Vanillezucker  
Vanillestangen, Zimmt  
Kartoffelmehl usw.

Haselnußkerne 1/2 Pfd. 33  $\text{g}$   
Mandeln, handverlesen  
1/4 Pfd. 28  $\text{g}$

Sultaninen, helle  
1/4 Pfd. 20 und 15  $\text{g}$   
Zitronen, saftige 3 Stück 10  $\text{g}$

## Geschenkartikel:

Karamelhasen Pfd. 70  $\text{g}$   
Gefüllte Eier 10 Stück 25  $\text{g}$   
Bollmilch-Schokolade  
3 Tafeln à 100 g 58  $\text{g}$

Präparierte Bohnen 1/4 Pfd. 30  $\text{g}$   
Präparierte Nüsse von 18  $\text{g}$  an  
und weitere Ausw. h!

Zuckerfüße Orangen  
2 Pfd. 29  $\text{g}$

Blut-Orangen  
Tafeläpfel Pfd. 35 u. 28  $\text{g}$   
Goldgelbe Bananen  
Pfd. 38  $\text{g}$

Erdnüsse „ 28  $\text{g}$

**Weißwein** offen . . . . . Liter **60**  $\text{g}$   
**Rotwein** offen . . . . . Liter **70**  $\text{g}$   
**Flaschenwein** von **55**  $\text{g}$  an

Fleisch gebrannter  
**Bohnen-Kaffee**  
1/4 Pfd. 70, 65, 60, 50  $\text{g}$

Bollsaftiger Schweinefleisch  
1/4 Pfd. 25  $\text{g}$   
Saft-Schinken 1/4 „ 32  $\text{g}$   
Cervelatwürst 1/4 „ 28  $\text{g}$

**Heringsalat** m. Mayonnaise 1/4  $\text{Z} 15$   $\text{g}$

Auf Konserven erhalten Sie **15%** Rabatt

# LUGER

**5%** Rabatt **5%** Rabatt

KAUFHAUS SCHOCKEN  
PFORZHEIM

Weizenmehl	Weizenmehl 111 3 Pfund 0,10	Pfund	0.17
	Kaiserauszug halbgrifflig	Pfund	0.21
	Kaiserauszug 333 in 5 Pfund-Beutel, Btl.		1.08
	Edelauszug 555 in 5 Pfund-Beutel, Beutel		1.28
Rosinen	Sultaninen 000	Pfund	0.25
	Sultaninen 222 hell	Pfund	0.40
	Sultaninen 333 hell	Pfund	0.50
	Rosinen	Pfund	0.28
Mandeln	Korinthen 333	Pfund	0.40
	Mandeln 222 süß	Pfund	0.98
	Haselnußkerne 333	Pfund	0.58
Margarine und Fette	Tafelmargarine 000	Pfund	0.24
	Tafelmargarine 111	Pfund	0.29
	Tafelmargarine 222	Pfund	0.36
	Tafelmargarine 333	Pfund	0.42
	Schmelzmargarine 000	Pfund	0.35
	Bayrische Schmelzmargarine 111 Pfd.		0.42
	Kokosfett 000	Pfund	0.25
	Kokosfett 222 rein	Pfund	0.30
	Kokosfett 333 naturrein, 100% Fett, Pfund		0.35
Bäckzutaten	Backpulver 333 Hautmarke	Beutel	0.06
	Vanillinzucker 333	4 Beutel	0.10

## Praktische Ostergeschenke:

Damen-Schürzen, farbig von Mk. **1.40** an  
schwarz Panama von „ **2.75** an  
Servier weiß von „ **0.90** an  
Knaben-Schürzen . . . von „ **0.95** an  
Mädchen-Schürzen . . . von „ **1.20** an  
Damen-Strümpfe, Kunstseide, in den erprobten  
und beliebten Qualitäten von Mk. **0.90** an  
Prüfen Sie mein ganz außergewöhnliches Angebot.  
Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster.

**Vieser** neben Hotel Traube

# Zum Ostertrunk!

Prima Rot- u. Weißweine  
in Pr.-Fl. von **80**  $\text{g}$  an

**Gemüse-Konserven**  
wie ff Schnittbohnen  
ff Brechbohnen  
ff Spinat  
ff Gemüse-Erbisen

Feinste Teebutter  
Pfd. **1.20**

Orangen — Bananen

Große Auswahl in  
**Schokolade- und  
Karamelhasen**  
von **5**  $\text{g}$  an

**Gefärbte Eier**  
(Deutsche Landeier)  
in bekannt schönster  
Ausführung Stück **10**  $\text{g}$

Bestellungen  
werden entgegenommen in  
**Linders**  
Delikatessen-Geschäft  
Inh.: R. Kern.

## Zur Karwoche!

**Qualitätsfische**  
nur im Spezialgeschäft  
größte Auswahl, äußerst billig

- Heilbutt
- Rotzungen
- Zander
- Forellen
- holl. Schellfisch
- Bratschellfisch
- Kabliau
- Filets
- Merlan
- Grüne Seringe
- Sahnen
- Boullarden
- Junge Gänse
- Enten
- Suppenhühner

**W. Blumenthal**  
Telephon 264

Die Bäder in der Wilhelmsschule  
sind diese Woche am Mittwoch und  
Samstag geöffnet.

**Frische Seefische**  
sind heute eingetroffen

**Kabliau 22**  
im ganzen Fisch Pfd.

**Kabliaufilet**  
ohne Bauchlappen  
in hygienischer Verpackung  
Pfd. **35**  $\text{g}$

**Schellfische** Pfd. 45  $\text{g}$   
**Bratschellfische** „ 20  $\text{g}$   
**Stockfische** „ 25  $\text{g}$

**Frische Eier**  
Eierfarben

Rot und braune  
**Karamel-Hasen**  
**Schokoladehasen**  
**Dragee- u. Creme-Eier**

Süße saftige  
**Orangen**  
**Tafeläpfel**

**Rot- u. Weißwein**  
offen Liter **70**  $\text{g}$

**Gemüse- und Obst-  
Konserven**  
Schnittbohnen 1/2 D. 45  $\text{g}$   
Gemüse-Erbisen 1/2 „ 52  $\text{g}$

... und **5%** Rabatt

**Plannkuch**

Für hiesige Verkaufsstelle  
wird per sofort  
**Bertäufel oder  
Bertäufel**  
gesucht. Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und kurzem Lebens-  
lauf sind zu richten unter  
Chiffre B.86 an die Tagblatt-  
geschäftsstelle.

**Burger**  
echt Sandblatt

**GUTSCHEIN BURGER**

mildes  
Sandblatt  
GROSSFORMAT  
**10**  $\text{g}$

jetzt mit  
Gutschein

